

Livländische Gouvernements-Zeitung.

(XV. Jahrgang.)



Erscheint wöchentlich 3 Mal: am Montag, Mittwoch und Freitag.
Der Abonnementspreis beträgt 3 Rbl.
Mit Uebersendung per Post 4 Rbl. 50 Kop.
Mit Uebersendung ins Haus 4 Rbl.
Bestellungen werden in der Redaktion und in allen Post-Comptoirs entgegengenommen.

Имѣющая Губернскія Вѣдомости выходятъ 3 раза въ недѣлю:
по Понедѣльникамъ, Средамъ и Пятницамъ.
Цѣна за годовое изданіе 3 руб.
Съ пересылкою по почте 4 руб. 50 коп.
Съ доставкою на домъ 4 руб.
Подписки принимаются въ Редакціи и по всѣмъ Почтовымъ
Конторамъ.

Privat-Annoncen werden in der Gouvernements-Druckerei täglich mit Ausnahme der
Sonnt- und hohen Festtage, Vormittags von 7 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 7
Uhr entgegengenommen.

Der Preis für Privat-Annoncen beträgt:
für die einfache Zeile 6 Kop.
für die doppelte Zeile 12 Kop.

Частныя объявленія для напечатанія принимаются въ Имѣющей Губернскія
Вѣдомости ежедневно, за исключеніемъ воскресныхъ и празд-
ничныхъ дней, отъ 7 до 12 часовъ утра и отъ 2 до 7 час. по полудни.
Плата за частныя объявленія:
за строку въ одинъ столбецъ 5 коп.
за строку въ два столбца 12 коп.

Пятница, 25. Августа.

N^o 97.

Freitag, 25. August.

1867.

Inhalt.

Offizieller Theil. Circularvorschrift des Ministers des Innern über
das Einfließen der Abgaben und Steuern. Rendite, Kasimir-
tation. An den öffentlichen Rechtstagen vor Johann publizirte Testa-
mente, aufgetragene Immobilien und Aufzeichnungen. Bau-Instruk-
tion für Riga, Aserow und Schmalbe, Testament. Bau-Instruktion,
Minutgall und Agator, Beschäftigung. Sorge. Puschkin, Ver-
mögensverkauf. Auction.

Nicht-offizieller Theil. Selbsterschlagung. Bekanntmachungen. Ange-
kommene Fremde.

Offizieller Theil.

Anordnungen

und Bekanntmachungen der Livländischen
Gouvernements-Obrigkeit.

Von der Livländischen Gouvernements-Verwal-
tung wird nachstehende in Nr. 13 der officiellen
Beilage zur Nord. Post vom 13. Juli e. abgedruckte
Circularvorschrift des Ministers des Innern des-
mittelfst bekannt gemacht.

Nach den bestehenden Verordnungen liegt die
allererste Aufsicht über das Einfließen der Abgaben
und Steuern, sowie auch die Berechnung der Rück-
stände den Rentieren ob (Abgaben-Reglement Art.
536), welche spätestens 7 Tage nach Ablauf des
Termins für die Einzahlung der Abgaben und der
anderen okladmäßigen Steuern des ersten und zweiten
Halbjahrs, ausführliche Rückstands-Register mit na-
mentlicher Angabe der sämmtigen Zahler zusammen-
stellen und solche sowohl den Polizei-Verwaltungen,
als auch den Kameralhöfen übersenden; hiernächst
stellen sie den gedachten Behörden monatliche Rück-
stands-Register zu, in denen sowohl die eingekommenen,
als auch die neu hinzugekommenen Rückstände auf-
geführt sind. (Abgaben-Reglement Art. 531 und
532, Instruction für die Rentieren Art. 262).

Die Kameralhöfe aber sind nach dem Gesetze
verpflichtet, sich nicht mit der Berechnung der Rück-
stände zu begnügen, sondern dafür zu sorgen, daß
die Abgaben in Vollem und rechtzeitig einfließen.
Indem die Kameralhöfe, deshalb monatlich, nach
Empfang der gedachten Rückstands-Register von den
Rentieren, insbesondere aber bei Ablauf der Termine
für die Einzahlung der Abgaben darauf achten, ob
keine pünktlich einfließen, werden sie sich, falls sie
eine Verzögerung und Anhäufung von Rückständen
bemerken, mit ihren beschaffigten Requisitionen an
die Gouvernements- und die örtlichen Obergkeiten;
wenn dieses ohne Erfolg bleibt, so benachrichtigen
sie davon das Finanzministerium (Abgaben-Regl.
Art. 535).

Die Polizei-Verwaltungen berichten aber über
die von ihnen ergriffenen Beitreibungsmaßregeln
und über die Resultate derselben der Gouvernements-
Obrigkeit.

Auf diese Weise sind die Verpflichtungen der
örtlichen Kronsverwaltungen und der Polizeien in
Bezug auf die Beitreibung der Rückstände durch das
Gesetz streng abgegrenzt; die erste sorgt für das
rechtzeitige und erfolgreiche Einfließen der Abgaben,
die Polizeien aber haben wirksame Maßregeln zur
Beitreibung der Rückstände von den säumigen Zah-
lern zu ergreifen.

Der obgedachten Ordnung gemäß ist den Ka-
meralhöfen nur der Betrag der Rückstände und die
Zeit der Ueberendung der Rückstandsregister an die
Polizei-Verwaltungen bekannt, die von diesen letzteren
ergriffenen Maßregeln jedoch, sowie auch die Ur-
sachen der Anhäufung der Rückstände sind weder den
Kameralhöfen noch dem Finanzministerium bekannt.

Obgleich nun den Kameralhöfen zwar das Recht,
sich dieserhalb behufs Erlangung der nöthigen Aus-
künfte an die Gouvernements-Regierung und dem
Finanzministerium das Recht sich an das Ministe-
rium des Innern zu wenden, zusteht, so gehen doch
die Nachrichten auf diesem Wege nicht rechtzeitig
ein und können nicht alle diejenigen Details ent-
halten, welche zur richtigen Beurtheilung des Stan-
des der Rückstände in diesem oder jenem Gouver-
nement und der Möglichkeit der Beitreibung dersel-
ben notwendig sind. Außerdem ist es in einer so
wichtigen Sache, wie die Aufsicht über das recht-
zeitige Einfließen der Abgaben und über die Bei-
treibung der Rückstände nützlich, daß die Gouverne-
ments-Obrigkeit und das Ministerium des Innern
die Möglichkeit besitzen, die erhaltenen Nachrichten
über die von den Polizeien zur Beitreibung der
Rückstände ergriffenen Maßregeln und über die Re-
sultate dieser Maßregeln mit den Nachrichten des
Finanzministeriums zu vergleichen. Endlich sind
diese Nachrichten dem Finanzministerium auch zur
richtigeren und gleichmäßigeren, den Mitteln der
Zahler entsprechenden Vertheilung der Abgaben not-
wendig.

In Ansehung dessen, haben die Ministerien der
Finanzen und des Innern für nützlich erachtet, in
Ansehung der Ordnung, welche für die Beitreibung
der Rückstände derjenigen Steuern festgesetzt ist, die
von den Gütern und Ländereien erhoben werden,
welche keinen Theil des den Bauern zugewiesenen
Landantheils bilden, sondern Gutbesitzern und an-
deren Privatgrundbesitzern in den Kreisen zugehören,
es zur Regel zu machen, daß die Rentieren den
Polizeien halbjährliche Rückstandsverschläge über die
Abgaben und anderen Geldsteuern in zwei Exem-
plaren zu übersenden haben, und daß die Polizeien,
nachdem sie in den Verschlägen die zur Beitreibung
der Rückstände getroffenen Anordnungen vermerkt,
ein Exemplar der Rentieren behufs Einsendung an
den Kameralhof zurückzusenden haben, welcher seiner-
seits darauf zu achten hat, ob Maßregeln zur Bei-
treibung der Rückstände ergriffen worden sind, und
im Falle der Verabsäumung, bemerkt, sich an den
Gouverneuren zu wenden und, wenn erforderlich,
dem Finanzministerium zu berichten hat.

Unabhängig von der Erlangung der Auskünfte
über die Rückstände auf diesem Wege, können die
Kameralhöfe ihnen untergeordnete Beamte abenden,
um über die Ursachen der Verzögerung des Einflie-
ßens der Abgaben, sowie der Anhäufung der Rück-

stände an Ort und Stelle Auskünfte einzuziehen,
jedoch unter der Bedingung, daß diese Beamten
persönlich keine Maßregeln zur Beitreibung der Rück-
stände, die vollkommen von den Polizei-Verwaltungen
abhängen, ergreifen.

In Gemäßheit der obangegebenen Grundlagen
und nach Uebereinkunft mit dem Ministerium des
Innern sind die Kameralhöfe vom Finanzministerium
angewiesen worden, folgende Ordnung der Aufsicht
über das rechtzeitige und erfolgreiche Einfließen der
Abgaben und Steuern einzuführen:

1) Die im Gesetze (Art. 531 des Abgaben-
Reglements und Art. 262 der Instruction für die
Rentieren) festgestellten ausführlichen Rückstandsregister
sind die Kreisrentieren verpflichtet, spätestens 7 Tage
nach Ablauf des ersten und zweiten Halbjahrs der
örtlichen Polizei in zwei Exemplaren nach dem bei-
gefügten Formular zu übersenden und haben sie
gleichzeitig dem Kameralhofe über die Zeit der Ab-
sendung der gedachten Verschläge an die Polizei-
Verwaltungen zu berichten.

2) Alle zur Beitreibung der Rückstände getrof-
fenen Anordnungen vermerkt die Polizei ausführlich
in der letzten Rubrik der Verschläge und sendet ein
Exemplar dieses Verschlags unfehlbar im Laufe dreier
Monate von dem zum Beginn der Beitreibung der
Rückstände festgesetzten Termin, der Rentei zurück.

3) Bei Säumnigkeit seitens der Polizei in der
Zustellung der gedachten Verschläge berichten die
Kreisrentieren darüber dem Kameralhofe und dem
Gouvernementschef, welcher unverzüglich seinerseits
die entsprechenden Anordnungen trifft.

4) Nach Empfang der gedachten Verschläge
übersenden die Kreisrentieren sie, nachdem sie die
nöthigen Auskünfte ausgezogen haben, an die Ka-
meralhöfe, welche verpflichtet sind zu beprufen, ob
von Seiten der Polizei alle vom Gesetze geforderten
(Vd. V Cod. der Reichsgesetze, Abgabenreglement)
Anordnungen zur Beitreibung der Rückstände getroffen
worden sind, und wenn sie irgend welche Abwei-
chungen oder Verabsäumungen bemerken, so haben
sie den Gouvernementschef davon zu benachrichtigen
und erforderlichen Falls dem Finanzministerium zu
berichten.

5) Im Falle einer besonders bedeutenden An-
häufung von Rückständen an irgend einem Orte,
können die Kameralhöfe, nach ihrem Ermessen, ihnen
untergeordnete Beamte behufs Einziehung von Aus-
künften über den Gang der Sachen hinsichtlich des
Einfließens der Abgaben und Steuern und der
Beitreibung der Rückstände abcommandiren, unter
der Bedingung jedoch, daß diese Beamten auf keine
Weise in die Beitreibung selbst der Steuern, als
welche unmittelbare Verpflichtung der Polizei ist,
eingreifen dürfen.

6) Die Kameralhöfe sind verpflichtet, zugleich
mit der Vorstellung der Verschläge über das Ein-
fließen der Abgaben dem Finanzministerium auch
alle diejenigen Auskünfte vorzustellen, die von ihnen
in der oben angegebenen Weise, über die Ursachen

der Anknüpfung der Rückstände und über die Maßregeln zur Vertreibung derselben gesammelt worden sind.

Beilage zu Blatt 1.

Gouvernement
Rente

Ausführliches Register

notirten Rückstände,
abwägt.
186 bei
deren Vertreibung von
über die bis zum

Erklärungen der Polizei über die von ihr getroffenen Anordnungen zur Vertreibung der Rückstände.	Summe.		Ueb der Hälfte 186.		Rückstand folgender Zeit.		Wie viele Steuer und auf vom namentlich die Rückstände lasten bis zum 186
	Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.	

Riga, Schloß den 21. August 1867.
Nr. 1998.

Da der Preussische Unterthan Farmer Samuel Rendte die Anzeige gemacht hat, daß er seinen Aufenthalts-Paß d. d. Riga den 3. Januar 1866 Nr. 3 verloren habe, so werden sämtliche Stadt- und Landpolizeibehörden Livlands vom Gouvernements-Chef hierdurch beauftragt, ihm den erwähnten Paß im Auffindungsfalle einzufinden, mit dem etwaigen fälschlichen Producenten dieser Legitimation aber nach Vorschrift der Gesetze zu verfahren.

Nr. 6226.

Anordnungen und Bekanntmachungen verschiedener Behörden und omtlicher Personen.

Von dem Rathe der Kaiserlichen Stadt Riga wird desmitlest bekannt gemacht, daß an den offbaren Rechtstagen vor Johannis d. J. folgende Testamente und zwar:

Den 26. Mai 1867:

- 1) die testamentarische Disposition des weiland ehemaligen Kaufmanns Pawel Danilow Smirnow;
- 2) die testamentarische Disposition des weiland Aeltesten großer Gilde und erblichen Ehrenbürgers Woldegar Ludwig Bockslaff;
- 3) das testamentum reciprocum des weiland Schneidermeisters Friedrich Garbanowitsch und dessen Ehefrau Charlotte Caroline Garbanowitsch geb. Schimansky;
- 4) die testamentarische Disposition der weiland Wittwe Grete Apse;
- 5) das testamentum reciprocum des weiland Kunstgärtners Johann Carl Conrad Schreiber und dessen Ehefrau Johanna Barbara Susanna Schreiber geb. Bieget.

Den 2. Juni 1867:

- 6) das testamentum reciprocum des weiland Gastwirths Carl Christoph Müller und dessen Ehefrau Sophie Gertrud Müller geb. Wegner.

Den 16. Juni 1867:

- 7) die testamentarische Disposition des verstorbenen Stadtvrauers Carl Friedrich Gustav Ferdinand Groot;
- 8) die testamentarische Disposition des Handlungs-Commis Timotheus Michael Kipping;
- 9) das testamentum reciprocum des Rigaer Bürgerofficiers Hans Niemeyer und dessen Ehegattin Friederike Louise Niemeyer geb. Zietemann;
- 10) die testamentarische Disposition der Riga'schen Weichschanka Olga Mikittina Naumow publizirt worden sind.

Alle Diejenigen, welche gegen die vorbezeichneten Testamente eine rechtliche Einsprache zu haben ver-

meinen, haben sich dieierhalb binnen Jahr und Tag a dato der Verlesung derselben bei dem Rathe der Kaiserlichen Stadt Riga anzugeben.

Riga, Rathhaus den 21. Juli 1867.
Nr. 6781.

Von dem Rathe der Kaiserlichen Stadt Riga wird desmitlest bekannt gemacht, daß an den offbaren Rechtstagen vor Johannis d. J. folgende Immobilien öffentlich aufgetragen worden sind, und zwar:

Den 26. Mai 1867:

1) das zum Nachlaß des weiland Collegien-Secretairs Carl Gustav Friede gehörig gewesene, im 3. Quartier der St. Petersburger Vorstadt an der kleinen Sandgasse sub Pol.-Nr. 161 belegene Wohnhaus sammt Nebengebäuden und allen sonstigen Appertinentien — dem Maurermeister Johann Werner;

2) das zum Nachlaß des weiland hiesigen Bürgers Johann Jacob Wiedemann gehörig gewesene, nach der gegenwärtigen polizeilichen Eintheilung im 2. Moskauer Vorstadttheile 1. Quartier sub Pol.-Nr. 1, an der großen Schmiedestraße sub Straßen-Nr. 92 und 94 belegene Immobil sammt allen Appertinentien — den Kindern desuncti dem Handlungscommis Paul Theodor Wiedemann, dem Brauer Julius Wilhelm Wiedemann und der Kaufmannsrau Mathilde Elisabeth Gronika geb. Wiedemann, sowie den Großkindern desuncti dem Handlungscommis Louis Wiedemann, dem Handlungslehrling August Wiedemann und der verehelichten Rosalie Koslowsky geb. Wiedemann;

3) das dem Kaufmann Carl Gottlob Schuchardt gehörig gewesene, im 2. Quartier des 1. Stadttheils an der großen Sandstraße sub Pol.-Nr. 161 und Brandcassen-Nr. 390 belegene Wohnhaus und dem dazu gehörigen ehemaligen Speicher oder Hinterbau sub Pol.-Nr. 214 sammt allen Appertinentien, namentlich auch mit der Berechtigung der freien Durchfahrt unter dem an der Ecke Pferde- und kleinen Brauergasse sub Pol.-Nr. 215 belegenen, der Handlung Mitchell & Co. gegenwärtig gehörigen servitutpflichtigen Speicher und der Berechtigung tigni immittendi oder des Trammrechts an dem im 2. Quartier des 1. Stadttheils an der Pferdstraße sub Pol.-Nr. 216 belegenen, dem Schiffscapitain Theodor Westwarth gehörigen Hause — dem Kaufmann Friedrich Ernst Feldmann;

4) das dem Mühlenmacher Gebor Alexander Maglow gehörig gewesene, im 3. Quartier der Moskauer Vorstadt sub Pol.-Nr. 554b oder nach der neuen Eintheilung im 2. Moskauer Vorstadttheile im 2. Quartier sub Pol.-Nr. 303, an der Kubahnschen Straße belegene Immobil sammt Appertinentien — dem Schuhmachermeister Johann Zederhofm;

5) das zur Specialconcursmasse des Fuhrmanns Martin Kaszmann gehörig gewesene, im 3. Quartier der St. Petersburger Vorstadt, an der kleinen Kepergasse sub Pol.-Nr. 317 belegene Wohnhaus sammt Appertinentien — dem Schneidergesellen Johann Christian Harder;

6) das ebenbeschriebene Immobil sammt Appertinentien — dem Fleischermeister Friedrich Wilhelm Zimmermann;

Den 2 Juni 1867:

7) das zur Generalconcursmasse des ehemaligen Kaufmanns Gustav Friedebert Vlienthal gehörig gewesene, in der Moskauer Vorstadt nach der älteren Polizeieintheilung in dem 2. Quartier sub Pol.-Nr. 118, nach der jetzigen Eintheilung im 1. Moskauer Vorstadttheile 1. Quartier an der Düna-gasse sub Pol.-Nr. 3 belegene Wohnhaus sammt allen Appertinentien — dem Aukerneck Andreas Jacob Plawneck;

8) die dem Kaufmann Waffil Stepanow gehörig gewesene, allhier in der Moskauer Vorstadt im ersten mit Brandcassen-Nr. 985 versehenen Ambaren-Quartal des Russischen Kaufhofs sub Nr. 6 belegene Bude sammt allen und jeden deren Appertinentien, insonderheit auch mit dem Antheil an den sämtlichen Bubenbeskern gemeinschaftlich gehörigen Buben und Capitalien — dem hiesigen Kaufmann Stepan Kusnir-Pobegalow;

9) der dem ehemaligen Kaufmann Ernst Carl Lorenz gehörig gewesene, in der Stadt an der Malergasse sub Pol.-Nr. 101 und Brandcassen-Nr. 563 belegene Speicher sammt allen Appertinentien — dem Glasermeister Eduard Beyeremann;

10) die zum Nachlaß des weiland hiesigen Kaufmanns Andrei Stepanow Nowikow gehörig gewesene, im 2. Quartier der Moskauer Vorstadt, in dem mit der Brandcassen-Nr. 986 versehenen zweiten Quartier des Russischen Kaufhofs sub Nr. 18 belegene Bude sammt allen Appertinentien, insonderheit auch mit dem Antheil an den sämtlichen

Bubenbeskern gemeinschaftlich gehörigen Buben und Capitalien — den Schwestern Anisija Stepanowa Nowikow, Aginja Stepanowa Nowikow und Fedosja verwitweten Leontjew geb. Nowikow;

11) das zu demselben Nachlaß gehörig gewesene, in der Moskauer Vorstadt und zwar nach der älteren Eintheilung in deren 1. Quartier sub Pol.-Nr. 75a, nach der jetzigen Eintheilung im 1. Moskauer Vorstadttheile 2. Quartier sub Pol.-Nr. 123 an der großen Kepergasse belegene Wohnhaus sammt Appertinentien — den genannten Schwestern Nowikow;

12) das der Anna Amalie Rohzing geb. Rosenbergh gehörig gewesene, im 3. Quartier des 2. Vorstadttheils sub Pol.-Nr. 439b belegene Wohnhaus nebst allen Nebengebäuden und sonstigen Appertinentien — dem hiesigen Einwohner, Preussischen Unterthan Anton Erdmann;

13) das von dem hiesigen Einwohner Wilhelm Freyberg neuerbaute, im 2. Quartier des 1. Vorstadttheils sub Pol.-Nr. 358a an der Hospitalstraße belegene Wohnhaus nebst allen Nebengebäuden und sonstigen Appertinentien — dem vorge-nannten Erbauer Wilhelm Freyberg, modo dessen Nachlaß;

14) das ebenbeschriebene Immobil sammt Appertinentien — der Offizierscandidatenfrau Marfa Boinowa geb. Sefimowa;

15) das dem Sila Potapow Sujew gehörig gewesene, im 3. Quartier des 2. Vorstadttheils sub Pol.-Nr. 231a an der katholischen Straße belegene Wohnhaus nebst allen Nebengebäuden und sonstigen Appertinentien — dem Kaufmann Heinrich Adolph Jacobsohn;

16) das von dem erblichen Ehrenbürger Anfir Jermolajew Popow neuerbaute, im Riga'schen Patrimonialgebiete jenseit der Düna sub Landpolizei-Nr. 186A belegene Wohnhaus sammt allen Nebengebäuden und sonstigen Appertinentien, sowie mit dem dazu gehörigen freien Erbgrunde — dem vorge-nannten Erbauer erblichen Ehrenbürger Anfir Jermolajew Popow;

17) das dem Livländischen Edelmann Maximilian Behaghel von Adlerstrom gehörig gewesene, im 1. Quartier des 1. Vorstadttheils auf Petersholm sub Pol.-Nr. 41 und 50 belegene Wohnhaus sammt Appertinentien — dem hiesigen Weichschankin Mikitta Afonajew Paramonow;

18) das zur Specialconcursmasse des Schuhmachermeisters Carl Gosselty gehörig gewesene, im 1. Quartier der Moskauer Vorstadt an der Galgenstraße sub Pol.-Nr. 405 belegene Wohnhaus sammt Appertinentien — dem Titulairrath Alexander von Gerstenmeyer;

19) das zum Nachlaß des weiland Weichschankins Semen Stepanow Meut gehörig gewesene, in der Moskauer Vorstadt im 2. Vorstadttheile 3. Quartier sub Pol.-Nr. 460 belegene Wohnhaus sammt Appertinentien — der verehelichten Anna Maria Kienhof;

20) das dem Bäckermeister Carl Braun gehörig gewesene, jenseit der Düna auf Thorensberg an der Bausseichen Straße im 3. Quarter des 3. Vorstadttheils sub Pol.-Nr. 40 belegene Immobil sammt Nebengebäuden und Appertinentien — dem Schiffscapitain Theodor Westwarth;

21) das zum Nachlaß der weiland verwitweten Capitainin Juliana Jacobowna Petrakow geb. Michailowsky gehörig gewesene, im 1. Quartier der Moskauer Vorstadt sub Pol.-Nr. 147 an der Bärenstraße belegene Wohnhaus sammt allen Nebengebäuden und sonstigen Appertinentien — der Serdobolskischen Kaufmannswittwe Olga Lieberg geb. Petrakow;

22) das ebenbeschriebene Immobil sammt Appertinentien — dem Fräulein Maria Apollonia Ede;

23) das zum Nachlaß der unverehelicht verstorbenen Euphrosine Dittie Constantine Borchert gehörig gewesene, in der Moskauer Vorstadt nach deren früheren polizeilichen Eintheilung im 2. Quartier sub Pol.-Nr. 68, nach deren gegenwärtigen aber im 1. Moskauer Stadttheile 1. Quartier sub Pol.-Nr. 27 an der Johannisstraße belegene Wohnhaus sammt Appertinentien — der Kaufmannswittwe Anna Emilie Eyra geb. Borchert an einem und dem hiesigen Siegemeister Johann Heinrich Oldesop, dem bei der Eisenbahn in St. Petersburg als Zeichner angestellten Alexander Christian Oldesop und der Gutsherrwaltherswittwe Anna Raeber geb. Oldesop am andern Theile.

Den 16. Juni 1867:

24) das ebenbeschriebene Immobil sammt Appertinentien — dem hiesigen Salz- und Kornmesser Gustav Zandersehn;

25) das dem Gärtner Andrei Jannusohn gehörig gewesene, jenseit der Düna im 3. Vorstadt-

theil 3. Quartier auf Seifenberg sub Pol.-Nr. 13 belegene Wohnhaus sammt Appertinentien — dem Vohnbiener Eduard Friedrich Wortmann;

26) das zur Specialconcursmasse des hiesigen Einwohnern Johann Friedrich Bogdanowitsch gehörig gewesene, im 3. Quartier des 3. Vorstadttheils auf Seifenberg sub Pol.-Nr. 49 belegene Wohnhaus sammt Appertinentien — dem Knochenhauereimeister Johann Gottlieb Kasakowsky;

27) die von dem Kaufmann Jona Jegotow Tufow neuerbaute, hiersebst im 1. Quartier des 3. Vorstadttheils auf Groß-Klüvershof an der Carlstraße und zwischen der Graben- und Trinitatisstraße sub Pol.-Nr. 93 belegene steinerne Badstube nebst dem steinernen Pumpen- und Wasserhaus, allen Nebengebäuden und sonstigen Appertinentien — dem vorgenannten Erbauer, hiesigen Kaufmann Jona Jegotow Tufow;

28) das von dem Landmann Peter Martinow neuerbaute, im Patrimonialgebiete der Stadt Riga rechts von der Petersburger Chaussee sub Landpol.-Nr. 133 b belegene Wohnhaus sammt Appertinentien — dem vorgenannten Erbauer Peter Martinow;

29) das von dem Fabrikarbeiter Michel Strick neuerbaute, im 3. Vorstadttheil 2. Quartier auf Hogenshof an der Schmiedestraße sub Pol.-Nr. 290 belegene Wohnhaus sammt Appertinentien — dem vorgenannten Erbauer Michel Strick;

30) das ebenbeschriebene Immobil sammt Appertinentien — der Zollbesuchersfrau Agassja Kondratsewa;

31) der dem hiesigen Kaufmann Carl Ernst Schachner gehörig gewesene Antheil an dem ihm und seinem Bruder, dem Knochenbauergefellen Friedrich Oscar Schachner öffentlich aufgetragenen, im 2. Quartier der St. Petersburger Vorstadt an der großen Alexanderstraße sub Pol.-Nr. 259 belegenen Wohnhaus sammt Grundplatz, Garten, Nebengebäuden und allen übrigen Appertinentien — dem vorgenannten Friedrich Oscar Schachner;

32) das dem hiesigen Bürger Johann Friedrich Martinow gehörig gewesene, im 2. Quartier des 2. Stadttheils an der Schwimmstraße sub Pol.-Nr. 47 und Brandaffen-Nr. 145 belegene Wohnhaus sammt freiem Erbgrunde und allen sonstigen Appertinentien — der verwitweten Collegenrätthin Caroline von Skoblikow geb. Krüger;

33) das von dem Tischler Gottlieb Rudolph Jochimsen neuerbaute, im 1. Vorstadttheil 3. Quartier unweit der St. Petersburger Chaussee belegene mit der Pol.-Nr. 343 A bezeichnete Wohnhaus sammt Appertinentien — dem vorgenannten Erbauer Gottlieb Rudolph Jochimsen;

34) das von dem persönlichen Ehrenbürger Nicolai Andrejew Maschjanow seit dem Jahre 1852 besessene, im 1. Vorstadttheil der St. Petersburger Vorstadt sub Pol.-Nr. 38 an der Peterhofstraße belegene Wohnhaus sammt Appertinentien — dem vorgenannten Nicolai Andrejew Maschjanow;

35) das von dem dem Schlossermeister Franz Neuf gehörigen, im 3. Quartier der St. Petersburger Vorstadt an der großen Alexanderstraße sub Pol.-Nr. 274 belegenen Immobil abgetheilt, nach der Schlosserstraße belegene mit der Pol.-Nr. 274 a zu bezeichnende hölzerne Wohnhaus sammt Appertinentien — der hiesigen Bürgerin Friederike Natalie Neßler geb. Kose;

36) das zum Nachlaß der weiland Wittve Irina Grigorjewna Maklow geb. Dewänikow gehörig gewesene, in der St. Petersburger Vorstadt im 2. Quartier an der alten Todten-, jetzt Carolinenstraße unter der Pol.-Nr. 238 a belegene Wohnhaus sammt allen Appertinentien — der Wittve Anna Sawrilowna Maklow geb. Schwajchikow;

37) das der Elisabeth Kalistratowna Gorätschew geborenen Dewänikow gehörig gewesene, im 2. Quartier der St. Petersburger Vorstadt an der Carolinenstraße sub Pol.-Nr. 238 belegene Wohnhaus sammt allen Appertinentien — dem hiesigen Bäckermeister Albert Schickedanz;

38) das zum Nachlaß des Johann Heinrich Elken gehörig gewesene, jenseit der Düna im 2. Quartier des 3. Vorstadttheils auf Sassenhof, an dem Wege von Riga nach Dubbels sub Pol.-Nr. 21 belegene Wohnhaus sammt Appertinentien — der Wittve Charlotte Julie Elken geb. Meyer, dem ehemaligen Gemeindefreiber Friedrich August Elken und der verwitweten Dorothea Grundmann geb. Elken;

39) das zum Nachlaß des weiland Kaufmanns August Theodor Neulandt gehörig gewesene, im 2. Quartier des 2. Stadttheils an der Ecke der Carl- und großen Königsstraße sub Pol.-Nr. 250, 251 und 252 belegene Wohnhaus sammt Appertinentien — der Wittve Anna Mathilde Neulandt geb. Ramlau;

40) der zu demselben Nachlaß gehörig gewesene, im 2. Quartier des 2. Stadttheils an der

Carlstraße sub Pol.-Nr. 332 belegene Speicher sammt Appertinentien — der Wittve Anna Mathilde Neulandt geb. Ramlau;

41) der zu demselben Nachlaß gehörig gewesene, im 2. Quartier des 2. Stadttheils an der Carlstraße sub Pol.-Nr. 333 belegene Speicher sammt Appertinentien — der Wittve Anna Mathilde Neulandt geb. Ramlau;

42) das der Staatsrätthin Elise von Böttcher geb. von Böttcher gehörig gewesene, im 2. Quartier der St. Petersburger Vorstadt an der Schulenstraße sub Pol.-Nr. 82, 83 und 84 belegene Wohnhaus sammt Nebengebäuden und Garten und allen sonstigen Appertinentien — dem preussischen Unterthan Dirigenten einer heilgymnastischen Anstalt in Riga Otto Johann Wilhelm Klemm;

43) das von dem Schmied Adam Enne neuerbaute, im 2. Quartier der St. Petersburger Vorstadt an der Friedensstraße sub Pol.-Nr. 252 Lit. B belegene Wohnhaus sammt Appertinentien — dem vorgenannten Erbauer Adam Enne;

44) das ebenbeschriebene Immobil sammt Appertinentien — dem Schmiedefestergesellen Friedrich Theodor Ludwig Lebel;

45) das zum Nachlaß des weiland hiesigen Kaufmanns Alexei Tichanow Tichanow gehörig gewesene, im 3. Quartier der Moskauer Vorstadt an der Mühlen- und Carlstraße sub Pol.-Nr. 59 und 60 belegene Wohnhaus sammt Nebengebäuden, Garten und übrigen Appertinentien — dem hiesigen Kaufmann Peter Serafinow;

46) das den Gebrüdern Mickel und Jahn Klein gehörig gewesene, im 2. Quartier des 1. Vorstadttheils an der von der Todtenstraße nach dem Militärhospital führenden Bärenstraße sub Pol.-Nr. 463 belegene Wohnhaus sammt Appertinentien — dem hiesigen Einwohner Wilhelm Ferdinand Gerjätowitsch;

47) das der Wittve Catharina Emmeline Leontine Friedericy geb. Irbe gehörig gewesene, im 3. Quartier der St. Petersburger Vorstadt an der ehemaligen Galgen- jetzigen Ritterstraße sub Pol.-Nr. 82 belegene Wohnhaus sammt Appertinentien — dem Verwalter Johann Lammann;

48) das dem Bürger Matwei Semenow Papperinsky gehörig gewesene, im 1. Quartier des 1. Moskauer Vorstadttheils an der kleinen Jesuskirchensstraße sub Pol.-Nr. 53/46 b auf Jesuskirchengrund belegene Wohnhaus sammt Appertinentien — der Titularrätthin Julie Haase geb. Busch;

49) das dem Collegensecretair Georg Wilhelm Kassel gehörig gewesene, im 1. Moskauer Vorstadttheil 3. Quartier an der großen Schmiedestraße sub alter Pol.-Nr. 390 und neuer Nr. 250 belegene Wohnhaus sammt Herberge und allen Appertinentien — dem Stadtwäger Johann Driedrich Georg Kollseum;

50) das zum Nachlaß des weiland hiesigen Kaufmanns Peter Andrejew Pimenow gehörig gewesene, in der Moskauer Vorstadt, im 1. Theil der neueren polizeilichen Einteilung 1. Quartier, an der Moskauer Straße sub Pol.-Nr. 59, 63 und 176 der älteren, 23 der neueren Einteilung belegene Wohnhaus sammt Nebengebäuden und sonstigen Appertinentien — dem hiesigen Kaufmann Wassily Petrow Pimenow;

51) das zu demselben Nachlaß gehörig gewesene, in der Moskauer Vorstadt im 1. Theil der neueren polizeilichen Einteilung 2. Quartier, an der Moskauer Straße sub Pol.-Nr. 138 und 139, 151 und 152 der älteren, 28 und 21 der neueren polizeilichen Einteilung belegene Wohnhaus sammt Nebengebäuden und sonstigen Appertinentien — dem hiesigen Kaufmann Wassily Petrow Pimenow;

52) das zu demselben Nachlaß gehörig gewesene, im Stadtpatrimonialgebiet dießseit der Düna am Stintsee zwischen den beiden Dreilingskuschischen Stangegefinden belegene und mit der Landpolizei-Nr. 116 a bezeichnete Wohnhaus sammt Nebengebäuden und sonstigen Appertinentien — dem hiesigen Kaufmann Wassily Petrow Pimenow;

53) das dem hiesigen Bürgeroffizisten Leon Schinkewitsch gehörig gewesene, jenseit der Düna im 3. Quartier des 3. Vorstadttheils auf Thorenberg an der Bausfelsen Straße sub Pol.-Nr. 87 belegene Wohnhaus sammt Nebengebäuden und sonstigen Appertinentien — dem hiesigen handeltreibenden Bürger Dmitry Jegorow Antudinow;

54) das dem hiesigen Kaufmann Ferdinand Erwts gehörig gewesene, im 2. Quartier der St. Petersburger Vorstadt an der Mühlenstraße sub Pol.-Nr. 127 belegene Wohnhaus sammt Nebengebäuden und sonstigen Appertinentien — dem Herrn Julius von Hanefeldt;

55) das zum Nachlaß des weiland hiesigen Kaufmanns Johann Gottlieb Hauffe gehörig gewesene, im 1. Quartier des 2. Stadttheils an der

Kämmereigasse sub Pol.-Nr. 354 belegene steinerne Bude sammt Appertinentien — dem hiesigen Kaufmann Abram Iwanow Michailow und dessen Ehefrau Wassa Timofejewa Michailow geb. Karpow;

56) die zu demselben Nachlaß gehörig gewesene, ebendieselbst sub Pol.-Nr. 355 und 356 belegene steinerne Bude sammt Appertinentien — dem hiesigen Kaufmann Abram Iwanow Michailow und dessen Ehefrau Wassa Timofejewa Michailow geb. Karpow;

57) das dem Dawe Lagzde gehörig gewesene, im 2. Quartier der St. Petersburger Vorstadt an einem Nebenwege unweit der Alexandersporthe sub Pol.-Nr. 243/244 B belegene Wohnhaus sammt allen Appertinentien — dem verabschiedeten Soldaten Peter Borowsky;

58) die von dem Arrendator Eduard Wirt erbauten, im Stadtpatrimonialgebiete und zwar unter dem mit der Landpolizei-Nr. 184 bezeichneten Glöthen Nordedshof sub Grundzins-Nr. 102 belegenen Wohnhäuser sammt Appertinentien — dem vorgenannten Erbauer Eduard Wirt;

59) das zum Nachlaß des weiland hiesigen Töpfers Selisey Jsefremow Anisimow gehörig gewesene, im 2. Quartier der Moskauer Vorstadt sub Pol.-Nr. 31/66 belegene Immobil sammt Appertinentien — dem hiesigen Zimmermann Rudolph Eduard Suppliez;

60) das zum Nachlaß der weiland Wilhelmine Klags geb. von Hübler gehörig gewesene, in der Stadt im 2. Quartier des 2. Stadttheils an der Säulenstraße sub Pol.-Nr. 284/28 belegene Immobil sammt Appertinentien — dem Handlungscommis Nikolai Eugen, der Henriette Marie verheiratheten Worms, der Pauline Aurora verheiratheten Haken, dem Handlungscommis Paul Emil und der unverheiratheten Carolina Catharina sämmtlich Geschwistern Klags;

61) das von dem hiesigen Dienstoffadisten Peter Herwald alias Erwald erbaute, im 1. Quartier des 2. Vorstadttheils sub Pol.-Nr. 387 belegene Wohnhaus sammt Appertinentien — dem vorgenannten Erbauer Peter Herwald alias Erwald. Alle Diejenigen, welche gegen diese öffentlichen Aufträge eine rechtliche An- und Weisprache zu haben verneinen, haben sich dieserhalb binnen Jahr und Tag a dato des Auftrags bei dem Rathe der Kaiserlichen Stadt Riga anzugeben.

Riga, Rathhaus den 21. Juli 1867.

Nr. 6782.

Von dem Rathe der Kaiserlichen Stadt Riga wird desmittelft bekannt gemacht, daß an den öffentlichen Rechtstagen vor Johannis d. J. die Benutzungsrechte folgender Immobilien öffentlich zugeschrieben worden sind, und zwar:

Den 26. Mai 1867:

1) das dem hiesigen Einwohner Carl Schultner und dessen Ehefrau Hedwig geb. Stuj zuständig gewesene erbliche Benutzungsrecht an dem, von dem zu ihren am 2. Weidendam im 1. Vorstadttheil 1. Quartier sub Pol.-Nr. 156 belegenen Wohnhaus gehörigen Stadtweibengrunde abgetheilten und nach der revidirischen Vermessung 2529 Quadrat-Faden an Flächenraum enthaltenden Grundplatte — der hiesigen Handlung Mitchell & Co.;

Den 16. Juni 1867:

2) das erbliche Benutzungsrecht an dem im Stadtpatrimonialgebiet auf Nordedshof sub Grundzins-Nr. 160 belegenen 380 Q.-Faden und 22 Q.-Fuß an Flächenraum enthaltenden Grundstücke — dem hiesigen Kunststoffadisten Georg Strauch;

3) das der Rigaschen Arbeiteroffizistin Christine Grigorjewna zuständig gewesene Nutzungsrecht an dem jenseit der Düna im Stadtpatrimonialgebiet auf Nordedshof sub Grundzins-Nr. 89 belegenen, 170 Quadrat-Faden und 18 Quadrat-Fuß an Flächenraum enthaltenden Grundplatte — dem Kurländischen Bauern Martin Dholneck;

4) das der Arbeiterwitwe Catharina Jonansky alias Gernansky und deren Stieftochter Marie Quint geb. Jonansky zuständige erbliche Benutzungsrecht an dem nach der alten Einteilung im 3. Quartier des 2. Vorstadttheils an der Moskauer Straße auf Schroeders-Mühlengrund sub Pol.-Nr. 576 b, nach der neuen Einteilung im 2. Moskauer Vorstadttheil 2. Quartier sub Pol.-Nr. 250 belegenen Grundplatz sammt allen Appertinentien — dem hiesigen Dienstoffadisten Jurre Sunde.

Alle Diejenigen, welche gegen diese öffentlichen Zuschreibungen eine rechtliche An- und Weisprache zu haben verneinen, haben sich dieserhalb binnen Jahr und Tag bei Einem Wohlbedlenen Rathe anzugeben.

Riga, Rathhaus den 21. Juli 1867.

Nr. 6783.

Demnach bei dem Rathe der Kaiserlichen Stadt Riga am 15. September 1867, als am dritten und letzten öffentlichen Rechtstage vor Michaelis d. J. folgende Immobilien als:

1) das dem hiesigen Kaufmann Asinagen Abramow Lebedew gehörige, im 1. Vorstadttheil 3. Quartier an der kleinen Sandstraße sub Pol.-Nr. 154 belegene Wohnhaus sammt allen dessen Appertinentien;

2) das zur Concursmasse des Kaufmanns Wasilij Zwanow Mijew gehörige, der Ehegattin des Gemeinschuldners Anna Alexejevna Mijew öffentlich aufgetragene, jenseit der Düna im 3. Vorstadttheil 2. Quartier sub Pol.-Nr. 34 auf Aljezem belegene Wohnhaus sammt Herberge, Scheune, Gießkeller und übrigen Appertinentien;

3) das zu derselben Concursmasse gehörige, der vorgenannten Ehegattin des Gemeinschuldners Mijew öffentlich aufgetragene, ebendasselbst sub Pol.-Nr. 34a belegene Wohnhaus sammt Treibhaus und allen übrigen Appertinentien;

4) das zu derselben Concursmasse gehörige, in der Stadt an der Wallgasse sub Pol.-Nr. 108 und unter der Brandcaffen - Nr. 879 auf freiem Erbgrunde belegene Wohnhaus sammt dem freien Erbgrunde und allen Appertinentien;

5) das dem hiesigen Einwohner Michael Graf gehörige, im 1. Quartier der Moskauer Vorstadt sub Pol.-Nr. 298 oder nach der neueren polizeilichen Einteilung im 1. Quartier des 2. Moskaischen Vorstadttheils sub Pol.-Nr. 324 an der Pafisaden- oder Lagergasse belegene Wohnhaus sammt Appertinentien;

6) das der Meschtschanka Azinja Rumakowa gehörige, im 3. Quartier der Moskauer Vorstadt an der Todtengasse sub Pol.-Nr. 187 belegene Wohnhaus sammt Appertinentien;

7) das der Helene Elisabeth Pirang geb. Kosarewsky gehörige, jenseit der Düna auf Sassenhof sub Pol.-Nr. 40 belegene Wohnhaus sammt Appertinentien;

8) das dem Tischler Adolph Lange gehörige, im 3. Quartier der Moskauer Vorstadt sub Pol.-Nr. 428 belegene Wohnhaus sammt Appertinentien;

9) das dem hiesigen Bürgerkassisten Peter Bakalnek gehörige, in der St. Petersburger Vorstadt, in der dritten Festungsabtheilung an der Esplanadengasse sub Pol.-Nr. 212 belegene Wohnhaus sammt Appertinentien;

10) das dem Gottlieb Ferdinand Seemund gehörige, im Stadtpatrimonial-Gebiet diesseit der Düna, in der sogenannten Husmann's Purre an der Dreylingsbusch'schen Grenze belegene, ehemals Grebentschikow'sche Höfchen, jetzt Varenhof genannt, mit allen darauf befindlichen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, dazugehörigen Ländereien und sonstigen Appertinentien;

11) das dem Weber Jahn Bradshaw gehörige, im Patrimonialgebiet diesseit der Düna, an der nach Engelhardshof führenden Chaussee, 8 Werst von der Stadt belegene Wohnhaus sammt Appertinentien;

12) das dem hiesigen Einwohner Bertul Rab-bain gehörige, im 2. Quartier des St. Petersburg'schen Vorstadttheils an dem Wege nach dem Stintsee an der Varenegasse unweit des Militärhospitals sub Pol.-Nr. 400 belegene Immobilie sammt Appertinentien;

13) die dem Kaufmann Zwan Michailow Pirogow gehörigen, in der Moskauer Vorstadt an der neuen Kirchengasse sub Pol.-Nr. 18 und 34 belegenen und zusammengehörigen Wohnhäuser sammt allen Nebengebäuden und Appertinentien;

14) das der Stepanida Nikitschna Semstov genannt Melikanow gehörige, alhier im 1. Quartier der Moskauer Vorstadt sub Pol.-Nr. 243/282 A an der Ritter- (ehemals Galgen-) Straße belegene Wohnhaus sammt Appertinentien zum öffentlichen Meistbot gestellt werden sollen, — als wird Solches desmitleist bekannt gemacht.

Riga, Rathhaus den 17. August 1867.
Nr. 7442.

Zufolge der §§ 20 und 3 der für die Stadt Riga geltenden Bau-Instruktion sind beehufs Controlle über die Ausführung der in Bau befindlichen Gebäude die betreffenden obrigkeitlich genehmigten Baupläne auf dem Bauplatze zur Einsichtnahme des städtischen Bau-Revidenten stets bereit zu halten, ferner auch genannten Beamten alle vorzunehmenden Reparaturen rechtzeitig zur Anzeige zu bringen. Wenn nun die Bau-Instruktion in der einen wie andern Richtung seitens der bei Bauten betheiligten Personen wiederholt nicht, wie erforderlich, beobachtet worden, so wird von dem Rathe der Kaiserlichen Stadt Riga den bei Bauten und Reparaturen in der Stadt oder in den Vorstädten beschäftigten Architekten und Baugewerkern, imgleichen den Bauunternehmern selbst die genaueste

Einhaltung vorerwähnter Bestimmungen bei Einschätzung der auf etwaige Contraventionsfälle gesetzten Strafe zur Pflicht gemacht. Nr. 7258.

Riga, Rathhaus, den 9. August 1867. 1

По силе ст. 20 и 3 строительной инструкции для города Риги, утвержденные Начальством строительные планы должны храниться на месте постройки, для проверки во всякое время произведенных работ Строительным Ревизором, а также закладывать ему своевременно обо всех предполагаемых починках. Так как строительная инструкция в том или другом отношении не всегда исполняется надлежащим образом участвующими в постройках лицами, — то Рижский Магистрат сием объявляет занимающимся при постройках и починках в городе или на предместьях архитекторам, строительным ремесленникам, а также самим строителям, что они обязаны в точности соблюдать означенные постановления, под опасением в противном случае законного взыскания. № 7258.

Riga 9-го Августа 1867 года. 1

Proclamata.

Von dem Livländischen Hofgerichte wird hierdurch bekannt gemacht, daß der unterzeichnete gewesene Herr dimit. Obrist und Ritter Stephan Miferow mit Hinterlassung eines nur geringfügigen Mobilars, welches bereits öffentlich versteigert und aus dessen Provenie die Beerdigungskosten bestrichen worden, alhier verstorben ist. In Folge dessen fordert das Livländische Hofgericht hiermit die gesetzlichen Erben des obgenannten Verstorbenen auf, sich innerhalb der Frist von sechs Monaten a dato dieser Publikation, d. i. bis zum 18. Februar 1868, und spätestens innerhalb der beiden darauf nachfolgenden Reclamationen von sechs zu sechs Wochen mit Beibringung der Beweise ihres Erbrechts zur Empfangnahme des nach Abzug der Beerdigungskosten übrig verbliebenen Auctions-Provenies im Betrage von 39 Rbl. 95 Cop. bei diesem Hofgerichte zu melden, und zwar bei der ausdrücklichen Commination, daß nach Ablauf dieser vorgeschriebenen Meldungsfrist Ausbleibende präcludirt und die beregten Nachlassgelder caducirt werden sollen. Riga, Schloß den 18. August 1867. Nr. 3987. 2

Von Einem Edlen Rathe der Kaiserlichen Stadt Dorpat werden alle Diejenigen, welche an den Nachlaß des alhier mit Hinterlassung eines Testaments verstorbenen Arentators Paul Schwalbe unter irgend einem Rechtstitel gegründete Ansprüche erheben zu können meinen, oder aber das Testament des gedachten Herrn Schwalbe anfechten wollen, und mit solcher Anfechtung durchzudringen sich getrauen sollten, hiermit aufgefordert, sich binnen sechs Monaten a dato dieses Proclams, also spätestens am 9. Februar 1868 bei diesem Rathe zu melden und hier selbst ihre Ansprüche zu verlaubaren und zu begründen, auch die erforderlichen gerichtlichen Schritte zur Anfechtung des Testaments zu thun, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser Frist Niemand mehr in dieser Testaments- und Nachlasssache mit irgend welchem Ansprüche gehört, sondern gänzlich abgewiesen werden soll, wonach sich also Jeder, den solches angeht, zu richten hat. W. R. W. Nr. 841.

Dorpat, Rathhaus, am 9. August 1867. 2

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reussen u. bringt das Pernau-Tellinsche Kreisgericht hierdurch zur allgemeinen Wissenschaft, demnach der Herr Kreisdeputirte, Kreisrichter u. Ritter Hermann von zur Mühlen, Kreisbesitzer des im Tellinschen Kirchspiele des Pernau-Tellinschen Kreises beleg. Gutes Neu-Tennasfilm hieselbst darum nachgesucht hat, eine Publikation in gesetzlicher Weise darüber ergehen zu lassen, daß von ihm die zum Gebörhlande dieses Gutes gehörigen unten näher bezeichneten Grundstücke dergestalt mittels bei diesem Kreisgerichte beigebrachter Contracte verkauft worden sind, daß diese Grundstücke mit den zu ihnen gehörenden Gebäuden und Appertinentien, den ebenfalls am Geschlusse genannten resp. Käufern, als freies von allen auf dem Gute Neu-Tennasfilm ruhenden Hypotheken und Forderungen unabhängiges Eigenthum für sie und ihre Erben, sowie Erb- und Rechtsnehmer, angehören sollen, als hat das Pernau-Tellinsche Kreisgericht, solchem Gesuche willfahrend, kraft dieses Proclams Alle und Jede — mit Ausnahme der Livländischen abligen Güter-Credit-So-

cietät, deren Rechte und Ansprüche in keinerlei Weise alterirt werden — welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche, Forderungen und Einwendungen gegen die geschehene Veräußerung und Eigenthumsübertragung nachstehender Grundstücke nebst Gebäuden und Appertinentien formiren zu können vermeinen, auffordern wollen, sich innerhalb sechs Monaten a dato dieses Proclams, d. i. spätestens bis zum 24. Januar 1868, bei diesem Kreisgerichte mit solchen ihren vermeintlichen Ansprüchen, Forderungen und Einwendungen gehörig anzugeben, selbst zu documentiren und ausführig zu machen, widrigenfalls richterlich angenommen sein wird, daß alle Diejenigen, welche sich während des Proclams nicht gemeldet, stillschweigend und ohne allen Vorbehalt darin gewilligt haben, daß diese Grundstücke sammt Gebäuden und allen Appertinentien, deren resp. Käufern erb- und eigenthümlich adjudicirt werden sollen.

1) Saare Abone Nr. 1, groß 37 Thlr. 81 Gr., auf den in den Verband der Neu-Tennasfilmschen Bauergemeinde getretenen Herrn Cand. juris Carl v. Holst für den Kaufpreis von 6064 Rbl.,

2) Anni Tönns Nr. 2, groß 17 Thl. 20 Gr., auf den in den Verband der Neu-Tennasfilmschen Bauergemeinde getretenen Herrn Cand. jur. Carl von Holst für den Kaufpreis von 2775 Rbl.,

3) Anni Tönns Nr. 3, groß 17 Thlr. 20 Gr., auf den in den Verband der Neu-Tennasfilmschen Bauergemeinde getretenen Herrn Cand. jur. Carl von Holst für den Kaufpreis von 2755 Rbl.,

4) Mutgi Nr. 4, groß 18 Thlr. 52 Gr., auf den in den Verband der Neu-Tennasfilmschen Bauergemeinde getretenen Herrn Dr. med. Valentin von Holst für den Kaufpreis von 2973 Rbl.,

5) Ringo Nr. 6, groß 19 Thlr. 40 Gr., auf den Bauer Hans Kerrem für den Kaufpreis von 3112 Rbl.,

6) Surri Abo Nr. 7, groß 19 Thlr. 60 Gr., auf den Bauer Surri Kerrem für den Kaufpreis von 3150 Rbl.,

7) Lohore Nr. 8, groß 17 Thlr. 18 Gr., auf den Bauer Kasper Täht für den Kaufpreis von 2752 Rbl.,

8) Kirbo Nr. 9, groß 17 Thlr. 20 Gr., auf den Bauer Hans Täht für den Kaufpreis von 2756 Rbl.,

9) Laane Nr. 13, groß 17 Thlr. 54 Gr., auf den Bauer Surri Suits für den Kaufpreis von 2816 Rbl.,

10) Wassara Surri Nr. 19, groß 26 Thlr. 80 Gr., auf den Bauer Hans Veis für den Kaufpreis von 4302 Rbl.,

11) Wassara Michel Nr. 21, groß 26 Thlr. 3 Gr., auf den Bauer Surri Wassar für den Kaufpreis von 4165 Rbl.,

12) Wassara Sammul Nr. 22, groß 14 Thlr. 59 Gr., auf den Bauer Hans Muhlhol für den Kaufpreis von 2345 Rbl.,

13) Wassara Johann Nr. 23, groß 14 Thlr. 59 Gr., auf den Bauer Margus Wassar für den Kaufpreis von 2345 Rbl.,

14) Pebi Nr. 26, groß 7 Thlr. 17 Gr., auf den Bauer Surri Saar für den Kaufpreis von 1150 Rbl.,

15) Niggola Nr. 27, groß 29 Thlr. 39 Gr., auf den Bauer Peter Kasse für den Kaufpreis von 4710 Rbl.,

16) Räele Sammul Nr. 28, groß 17 Thlr. 14 Gr., auf den Bauer Jaan Koppel für den Kaufpreis von 2746 Rbl.,

17) Räele Jaan Nr. 29, groß 17 Thlr. 18 Gr., auf den Bauer Tönns Koppel für den Kaufpreis von 2750 Rbl.,

18) Rubiarro Johann Nr. 30, groß 17 Thlr. 74 Gr., auf den Bauer Jaan Pärson für den Kaufpreis von 3032 Rbl.,

19) Rubiarro Saal Nr. 31, groß 17 Thlr. 59 Gr., auf den Bauer Peet Tals für den Kaufpreis von 2825 Rbl.,

20) Jurika Nr. 32, groß 14 Thlr. 35 Gr., auf den Bauer Gustav Gerberjohn für den Kaufpreis von 2503 Rbl.,

21) Taiso Abo Nr. 33, groß 13 Thlr. 30 Gr., auf den Bauer Hans Kurrit für den Kaufpreis von 2133 Rbl.,

22) Lambi Nr. 34, groß 13 Thlr. 13 Gr., auf den Bauer Jaan Kurrit für den Kaufpreis von 2104 Rbl.,

23) Windla Surri Nr. 10, groß 28 Thlr. 61 Gr., auf den Bauer Surri Abo für den Kaufpreis von 4302 Rbl.,

24) Windla Karl Nr. 11, groß 15 Thlr. 18 Gr., auf den Bauer Hans Illus, für den Kaufpreis von 2280 Rbl.,

25) Murro Nr. 25, groß 13 Thlr. 64 Gr., auf den Bauer Hans Kulk für den Kaufpreis von 2194 Rbl.,

- 26) Ewert Nr. 5, groß 24 Tlhr. 78 Gr., auf den Bauer Johann Ewert für den Kaufpreis von 3980 Rbl.,
- 27) Pajo Nr. 12, groß 17 Tlhr. 36 Gr., auf den Bauer Jaan Pajo für den Kaufpreis von 2784 Rbl.,
- 28) Jageri Jaago Jaan Nr. 15, groß 19 Tlhr. 50 Gr., auf den Bauer Jurri Wimal für den Kaufpreis von 3129 Rbl.,
- 29) Juhkama Lönis Nr. 16, groß 19 Tlhr. 50 Gr., auf den Bauer Lönis Jännes für den Kaufpreis von 3129 Rbl.,
- 30) Juhkama Jaan Nr. 17, groß 19 Tlhr. 50 Gr., auf den Bauer Hans Jännes für den Kaufpreis von 3129 Rbl.,
- 31) Musanae Nr. 18, groß 30 Tlhr. 12 Gr., auf den Bauer Alexander Pajo für den Kaufpreis von 4822 Rbl.,
- 32) Wassara Jaan Nr. 20, groß 25 Tlhr. 64 Gr., auf den Bauer Jaan Siff für den Kaufpreis von 4114 Rbl., und endlich
- 33) Laanasaare Jaan Nr. 24, groß 14 Tlhr. 76 Gr., auf den Bauer Jaak Pajo für den Kaufpreis von 2376 Rbl. S. M. Nr. 1770.
- Gegeben im Pernau-Festinschen Kreisgerichte zu Fellin, den 24. Juli 1867. 2

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reußen u. bringt das Pernau-Festinsche Kreisgericht hierdurch zur allgemeinen Wissenschaft: demnach der Herr dimit. Major Ernst Wilhelm Constantin von Vock, Erbesherr des im Festinschen Kirchspiele des Festinschen Kreises belegenen Gutes **Ninigall** hieselbst darum nachgesucht hat, eine Publication in gesetzlicher Weise darüber ergehen zu lassen, daß von ihm die zum Gehörlande dieses Gutes gehörigen unten näher bezeichneten Grundstücke dergestalt mittels bei diesem Kreisgerichte beigebrachter Contracte verkauft worden sind, daß diese Grundstücke mit den zu ihnen gehörenden Gebäuden und Appertinentien, den ebenfalls am Schlusse genannten resp. Käufern als freies von allen auf dem Gute Ninigall lastenden Hypotheken und Forderungen unabhängiges Eigenthum, für sie und ihre Erben, sowie Erb- und Rechtsnachmer, angehören sollen; als hat das Pernau-Festinsche Kreisgericht, solchem Gesuche willfahrend, kraft dieses Proclams Alle und Jede, — mit Ausnahme der Livländischen adeligen Güter-Credit-Societät, deren Rechte und Ansprüche in keinerlei Weise alterirt werden, — welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche, Forderungen und Einwendungen gegen die geschehene Veräußerung und Eigenthumsübertragung nachstehenden Grundstücke nebst Gebäuden und Appertinentien formiren zu können verneinen, auffordern wollen, sich innerhalb sechs Monaten a dato dieses Proclams, d. i. spätestens bis zum 25. Januar 1868 bei diesem Kreisgerichte, mit solchen ihren vermeintlichen Ansprüchen, Forderungen und Einwendungen, gehörig anzugeben, selbige zu documentiren und ausführig zu machen, widrigenfalls richterlich angenommen sein wird, daß alle Diejenigen, welche sich während des Proclams nicht gemeldet, stillschweigend und ohne allen Vorbehalt darin gewilligt haben, daß diese Grundstücke sammt Gebäuden und allen Appertinentien, deren resp. Käufer erb- und eigenthümlich adjudicirt werden sollen.

- 1) Maffi Nr. 14, groß 26 Tlhr. 24 Gr., dem Bauer Lönis Andrei für den Kaufpreis von 4596 Rbl.,
- 2) Alusa Nr. 15, groß 26 Tlhr. 24 Gr., dem Bauer Hans Lushäär für den Kaufpreis von 4465 Rbl.,
- 3) Rasso Nr. 16, groß 30 Tlhr. 50 Gr., dem Bauer Lönis Berends für den Kaufpreis von 5337 Rbl.,
- 4) Lusso Nr. 17, groß 32 Tlhr., dem Bauer Hans Sewer für den Kaufpreis von 6400 Rbl.,
- 5) Taggameta Nr. 18, groß 30 Tlhr. 50 Gr., dem Bauer Jaan Riismantel für den Kaufpreis von 4880 Rbl.,
- 6) Lahne Nr. 23, groß 27 Tlhr. 45 Gr., dem Bauer Abo Särrew für den Kaufpreis von 4537 Rbl. und
- 7) Murro Nr. 25, groß 11 Tlhr. 10 Gr., dem Bauer Lönis Krist für den Kaufpreis von 1944 Rbl. S. M. Nr. 1792
- Gegeben im Kreisgerichte zu Fellin, den 25. Juli 1867. 2

Auf Befehl Sr. Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reußen u. fügt das Dorpat-Festinsche Kreisgericht hiermit zu wissen, demnach der Herr Dr. L. v. Rosland als Erbesherr des im Dorpat-Festinschen Kreise und Ringenschen Kirchspiele belegenen Gutes **Agacar** hieselbst darum nachgesucht hat, eine Publication gesetzlicher Art darüber zu erlassen, daß

nachstehende zum Gehörlande des Gutes Agacar gehörende Grundstücke, als:

- 1) Reitsniko, groß 25 Tlhr. 9 Gr., auf den Bauer Hendrik Lüg für den Preis von 3865 Rbl. S. M.,
- 2) Laika, groß 26 Tlhr. 81 Gr., auf den Bauer Peter Roth für den Preis von 4035 Rbl. S. M.,
- 3) Suresörwa, groß 27 Tlhr. 88 Gr., auf die Bauern Michel und Jaan Roth für den Preis von 4476 Rbl. S. M.,
- 4) Ungri, groß 8 Tlhr. 54 Gr., auf den Bauer Karl Lipping für den Preis von 1290 Rbl. S. M.,
- 5) Melgo, groß 17 Tlhr. 86 Gr., auf den Bauer Andres Roth für den Preis von 3150 Rbl. S. M.,
- 6) Prastli, groß 29 Tlhr. 67 Gr., auf die Bauern Lönis und Peto Simon für den Preis von 4460 Rbl. S. M.,
- 7) Tefko, groß 12 Tlhr. 64 Gr., auf den Bauer Jaan Wehrmann für den Preis von 1907 Rbl. S. M.,
- 8) Jostli, groß 6 Tlhr. 72 Gr., auf den Bauer Abo Mumm für den Preis von 1170 Rbl. S. M.,
- 9) Kenneste, groß 8 Tlhr. 47 Gr., auf den Bauer Johann Rogger für den Preis von 1362 Rbl. S. M.,
- 10) Leppiko, groß 22 Tlhr. 34 Gr., auf den Bauer Hindrik Waldmann für den Preis von 3580 Rbl. S. M.,
- 11) Anisko, groß 17 Tlhr. 61 Gr., auf den Bauer Hans Unger für den Preis von 2653 Rbl. S. M.,
- 12) Tido Peter, groß 11 Tlhr. 28 Gr., auf den Bauer Simon Eichelmann für den Preis von 1697 Rbl. S. M.,
- 13) Lufke, groß 16 Tlhr. 27 Gr., auf den Bauer Peter Lüg für den Preis von 2445 Rbl. S. M.,
- 14) Tido Petri, groß 12 Tlhr. 10 Gr., auf den Bauer Peter Eichelmann für den Preis von 1817 Rbl. S. M.,
- 15) Urba, groß 17 Tlhr. 20 Gr., auf den Bauer Jaan Sang für den Preis von 2584 Rbl. S. M.,
- 16) Hindo, groß 19 Tlhr. 63 Gr., auf den Bauer Matti Tofing für den Preis von 3050 Rbl. S. M.,
- 17) Anno (Schulland), groß 6 Tlhr. 78 Gr., auf die Agacarsche Gemeinde für den Preis von 1000 Rbl. S. M.,
- dergestalt mittels bei diesem Kreisgerichte beigebrachten Kaufcontracte übertragen worden sind, daß selbige Grundstücke den Käufern als freies von allen auf dem Gute Agacar ruhenden Hypotheken und Forderungen unabhängiges Eigenthum für sie und ihre Erben und Erb- wie Rechtsnachmer angehören solle, als hat das Dorpat-Festinsche Kreisgericht solchem Gesuche willfahrend, kraft dieses Proclams Alle und Jede, mit Ausnahme der adeligen Güter-Credit-Societät, deren Rechte und Ansprüche unalterirt bleiben, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche, Forderungen und Einwendungen gegen die geschlossene Veräußerung und Eigenthumsübertragung genannter Grundstücke mit allen Appertinentien formiren zu können verneinen, auffordern wollen, sich innerhalb sechs Monate a dato dieses Proclams bei diesem Kreisgerichte mit solchen ihren vermeintlichen Forderungen, Ansprüchen und Einwendungen gehörig anzugeben, selbige zu documentiren und auszuführen, widrigenfalls richterlich angenommen sein wird, daß alle Diejenigen, welche sich während des Proclams nicht gemeldet, stillschweigend und ohne allen Vorbehalt darin gewilligt haben, daß selbige Grundstücke sammt Gebäuden und allen Appertinentien den Käufern erb- und eigenthümlich adjudicirt werden sollen. Nr. 608. 2

Dorpat, Kreisgericht am 6. Juli 1867.

Von Einem Kaiserlichen Dorpat-Festinschen Kreisgerichte wird hierdurch im Verfolge des diesseitigen Proclams d. d. 7. März 1867 Nr. 28 bekannt gemacht, daß mit dem in erwähntem Proclam aufgeführten Hermann-Gesinde auch eine Mühle verkauft worden ist. Nr. 633.

Dorpat, Kreisgericht, am 31. Juli 1867. 2

Torge.

Diejenigen, welche die **Reparatur** der Spitze des gepflasterten Damms auf Klepenhofen und die **Umpflasterung** eines Stükkes der gepflasterten Uferböschung zu beiden Seiten der Schloßschleuse übernehmen wollen, werden hierdurch aufgefordert, sich zu dem auf den 31. August d. J. anberaumten Ausbottstermine zur Verlautbarung ihrer Mindestforderungen, zeitig zuvor aber zur Durchsicht und Unterzeichnung der Bedingungen und Bestellung der erforderlichen Sicherheit bei dem Rigaschen Stadt-Cassa-Collegium zu melden. Nr. 1174.

Riga, Rathhaus, August 1867.

Лица желающие принять на себя пошивку конца вымощенной камнем дамбы на Кленгольм и перемещение одной части каменного прибрежного откоса по обнм сторонам шлюза у замка, приглашаются симъ, явиться къ торгу, который производится будетъ въ Рижской Коммисіи Городской Кассы 31-го ч. сего Августа, заранее же тѣмъ лицамъ явиться въ оную же Коммисію для разсмотрѣнія подписки условій и представленія залоговъ.

Г. Рига Ратгаузъ Августа 1867 г.

№ 1174.

Von der Livländischen Gestüt-Commission wird desmittelft bekannt gemacht, daß die **Hofesländerien** des publ. Gutes **Awinorm** nebst den dazu gehörigen Krügen und Mühlen auf eif Jahre in **Arrende-Disposition** vergeben werden, und zwar für die Zeit vom 31. März 1868 ab bis dahin 1879. Der Ausbot (Torg) wird am 28. September um 10 Uhr Morgens und der Ueberbot (Pere-torg) am 1. October 1867 zu derselben Stunde vor den Schranken des Kaiserlichen Dörptschen Ordnungsgerichtes stattfinden. Die Arrende-Dispositions-Bedingungen sind im Locale des Ordnungsgerichtes zu ersehen. Die Gestüt-Commission behält sich das Recht vor, nach vollendetem Bot und Ueberbot demjenigen der Herren Bieter das Gut zu übergeben, den dieselbe für am geeignetsten für dieses Geschäft hält und ist nicht verpflichtet, dem Meistbieter den Zuschlag für die Arrende zu erteilen. Nr. 1747.

Riga, im Ritterhause, am 14. August 1867. 1

Отъ С.-Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что, по требованію С.-Петербургскаго Губернскаго Акцизнаго Управленія, будетъ продаваться съ публичнаго торга принадлежащая отставному Инженеру-Капитану Николаю Федоровичу Мусия-Пушкину, незастроенная земля, состоящая С.-Петербургской губерніи, Новоладожскаго уѣзда, въ пустошахъ: Ковдун — удобной 309 десят. 1600 саж., неудобной 1200 саж., Луки — удобной 123 десят. 1489 саж., неудобной 1 дес. 1213 саж., Плоской — удобной 45 дес. 227 саж., неудобной 496 саж., 8 части Молошны — удобной 62 дес. 1438 саж., 5 части дер. Гаттики — удобной 73 дес. 409 саж. и въ 8 части тойже дер. Гаттики — удобной 574 дес. 789 саж. и неудобной 4 дес. 1769 саж., а всего удобной — 1188 д. 1152 саж. и неудобной — 6 дес. 2278 саж., — оцѣненная въ 6239 рублей. — Продажа означенной земли слѣдуетъ по залогу ея въ С.-Петербургскомъ Акцизнамъ Управленіи за купца Александра Красильникова, для пополненія оказавшейся на немъ Красильниковъ недоимки 94762 р. 95 к., за купленный казенный спиртъ; производится же будетъ таковая продажа въ Присутствіи Губернскаго Правленія 29-го числа Сентября мѣсяца текущаго 1867 года съ переторжкою чрезъ три дня съ 11 часовъ утра. Желающие купить вышепоказанную землю могутъ разсматривать въ Канцеляріи сего Правленія опись и другія бумаги до сей продажи и публикаціи относящіяся. Іюля 25 дня 1867 г. № 7344. 2

Auction.

Abreise halber werden Donnerstag den 31. d. M. Nachmittags 3 Uhr, in der Ritterstraße im vormaligen Meinhardtschen Hause Nr. 18, folgende Sachen gegen baare Zahlung versteigert werden, als: 1 großer mahagoni Speisetisch, 1 do. Sophatisch, 1 do. Eßtisch, 1 eisernes Bett mit Federmatratze, 1 dunkel inittirte Commode, 2 Bouteills mit Ledertuch bezogen, 2 mahagoni Stühle, 1 eisener Kartentisch, 1 do. Etagere, 4 Kleiderchränke, 6 Küchentische, 3 ordinaire Betten, 1 blechene Badewanne, 1 eiserner Ofen, 1 Herrensattel, 10 Senfterschrime, 15 Gardinenleisten, 150 leere Flaschen und mehrere andere brauchbare Effecten.

H. Busch,
Krons-Auctionator.

Für den Vice-Gouverneur:

Älterer Regierungsrath **M. Zwingmann.**
Älterer Secretair **P. Schöpf.**

Nichtofficieller Theil.

Selbsterziehung.

Von Peter Barthel.

I.

Jede Person hat zwei Erziehungen, eine, welche sie von andern empfängt und die andere, weit wichtigere, welche sie sich selbst giebt.

Gibson.

„Der beste Theil von Jedermanns Erziehung“, sagt Walter Scott, „ist derjenige, den er sich selbst giebt“. Diese Selbsterziehung ist notwendig für alle diejenigen, welche es zu etwas Ausgezeichnetem bringen wollen, sei es in Literatur, Kunst oder Wissenschaft; die Erziehung, welche man in der Schule erhält, ist eigentlich nur der Anfang und insofern werthvoll, als man unterrichtet und an Fleiß und Studium gewöhnt wird. Das, was von Andern in uns gebracht wird, ist viel weniger unser Eigenthum, wie das, was wir durch eigene, fleißige und ausdauernde Thätigkeit erwerben. Die durch Arbeit erworbenen Kenntnisse gelangen eigentlich in unseren Besitz, werden vollständig unser Eigenthum. Eine größere Lebhaftigkeit und Dauerhaftigkeit des Gedächtnisses wird gesichert; und auf diese Weise erworbene Kenntnisse bleiben viel besser erhalten, wie die durch alleinigen Unterricht empfangenen. Diese Art der Selbsterziehung oder Selbstbildung macht stärker und kräftiger. Die Auflösung einer Aufgabe hilft zur Lösung einer andern und so werden Kenntnisse in Geschicklichkeit übergeführt. Unsere eigene Anstrengung ist das allerwichtigste Ding dabei und keine Gleichgültigkeit, keine Bücher, keine Lehrer, keine Anzahl von auswendig gelernten Lektionen können uns davon dispensiren.

Die besten Lehrer sind immer diejenigen gewesen, welche am meisten auf Selbsterziehung bei ihren Schülern wirkten und dieselben anregten, durch Uebung ihrer eigenen Fähigkeiten, Kenntnisse zu erwerben. Sie haben immer mehr Vertrauen auf das „Ziehen“ als auf das „Lehren“ gehabt und suchten stets aus ihren Schülern thätige Theilnehmer der Arbeit zu machen, in welcher sie engagirt waren; dieses machte den Unterricht viel bedeutender als das bloße Eintrichlernen von Schulkenntnissen. Auf diese Weise arbeitete Dr. Arnold. „Ich würde eher einen Knaben nach Van Diemensland senden, um sein Brod daselbst zu verdienen, als mit allem Luthers auszustatten, nach Oxford, ohne den innern Reiz sich selbst anzufrengen.“ Als er gelegentlich in Litcham einen etwas dummen Jungen unterrichtete, wurde er hitzig und schrie im Gespräch. Da schaute ihm der Knabe in's Gesicht und sagte: „Warum sprechen Sie je zornig, Sir? Sabhratig, ich mache es so gut, wie ich nur kann.“ — Viele Jahre nachher pflegte Arnold diese Geschichte seinen Kindern zu erzählen und stets fügte er hinzu: „Ich habe niemals in meinem Leben so weit gefehlt — diesen Blick und diese Worte habe ich niemals vergessen.“

Aus den zahlreichen Beispielen, welche wir schon erzählten, wenach große geistige Capacitäten sich aus niederen Stellungen entwickelt haben, dürfte hervorgehen, daß physische Arbeit selbst mit der höchsten Intelligenz

vereinbar ist. Solche mäßige Arbeit ist eben so gesund, wie angenehm für den menschlichen Körper. Sie erzieht den Körper, wie Studium den Geist erzieht und das ist der beste Zustand der Gesellschaft, in welchem jeder geistige Arbeiter noch Zeit hat zu körperlichen Arbeiten und jeder körperliche Arbeiter zu geistigen Arbeiten. Sogar die Müßiggänger sind gewissermaßen gezwungen zu arbeiten und wenn es nur geschieht, um sich vor der Langleike zu retten; in den meisten Fällen geschieht dieses jedoch aus Instinkt, dem sie nicht widerstehen können. Einige gehen auf die Fuchsjagd, die andern stellen Birkhühnern nach, die dritten eilen jedes Jahr in die Schweiz und klettern monatelang auf den Bergen herum. Daher kommen auch die körperlichen Spiele und das Turnen in unseren Schulen, bei welchen die Jugend Geist und Körper pflügt. Man sagt von Wellington, als er einmal den Knaben auf dem Spielplatz in Utou, auf dem er selbst als Knabe spielte, zusah, er habe bemerkt: „Hier wurde die Schlacht bei Waterloo gewonnen.“

„Jede Art von Unterricht, jede Bekanntschaft mit Natur und Kunst, amföhrt euren Geist, wie das Ballspiel eure Arme und Beine“ sagt Matthäus. Bedeutender schätzte Jeremy Taylor die körperliche Uebung: „Vermeide den Müßiggang, sagt er und fülle alle freie Zeit mit nützlicher Arbeit aus, denn die Lust beschleicht dich niemals leichter, als wenn der Geist unbeschäftigt und der Körper es sich bequem macht; keine bequeme, gesunde und nützliche Person ist je feuch geblieben, wenn die Beschäftigung kam; alle körperlichen Arbeiten und Uebungen sind dagegen das wirksamste Mittel um sich den Teufel fern zu halten.“

Praktischer Erfolg im Leben hängt vielmehr von physischer Gesundheit ab, als man gewöhnlich glaubt. Herson schrieb einst an einen Freund: „Ich glaube, daß, wenn ich in Indien verweilen sollte, physisch gesprochen, die Ursache nur in einer gesunden Verbanung liegt.“ Die Fähigkeit beständiger und ausdauernder Arbeit in irgend einem Beruf hängt in großem Maß von der Gesundheit ab; daher kommt die Nothwendigkeit, der Gesundheit die größte Aufmerksamkeit zu schenken, sogar als Mittel für geistige Arbeiten. Wenn man unter jungen studirenden Leuten oft so viel Unzufriedenheit, Unglückschick, Unthätigkeit und Trägheit trifft, so hat dieses größtentheils in dem Mangel an körperlichen Uebungen seinen Grund; in England nennt man dies Byronismus und in Deutschland Verhismus. Selbst in Amerika bemerkte Giamming diese Erscheinung und drückte dies aus, indem er sagte: „zu viele unserer jungen Leute wachsen in der Schule der Verzweiflung auf.“ Das einzige Hilfsmittel für diese frühzeitige Krankheit in der Jugend ist körperliche Uebung, Turnen.

Auch das Beschäftigen mit Werkzeugen und Arbeiten in irgend einer Profession ist sehr empfehlenswerth. Sir J. Newton, der ein dummer Schüler war, wußte sich sehr eifrig mit Säge, Hammer und Beil zu beschäftigen, indem er Modelle von Windmühlen, Fuhrwerken und Maschinen aller Art machte; als er älter wurde setzte er diese Beschäftigung fort und machte kleine Tische und Schenklische für seine Freunde. Das Neben junger Leute im Gebrauch der Werkzeuge lehrt sie den Gebrauch ihrer Hände und Arme kennen, macht sie mit gesunder Arbeit vertraut, vervollständigt ihre Geschicklichkeit in

reellen Dingen, giebt ihnen einige praktische Kenntnisse in der Mechanik und stärkt die Gewohnheit ausdauernd physisch zu arbeiten. Ein Vortheil, den die sogenannte arbeitende Classe über die andere hat, ist jedenfalls der, daß sie schon von Jugend auf gewöhnt ist, sich eifrig einem mechanischen oder andern Beruf zu widmen, indem sie dadurch Handgeschicklichkeit und den Gebrauch ihrer physischen Kraft erlernt.

Der größte Uebelstand der arbeitenden Classe besteht nicht darin, daß sie viel körperlich zu arbeiten hat, sondern darin, daß sie zu ausschließlich körperlich arbeiten muß, so daß dadurch öfter ihre moralischen und intelligenten Fähigkeiten vernachlässigt werden; auf der andern Seite ist es ein Unglück für diejenige Classe von Menschen, welche nicht zu der im engeren Sinne arbeitenden gehört, wenn sie alle körperliche Arbeit und Anstrengung vermeidet und Arbeit mit Anechtschaft verwechselt. Es scheint indessen möglich, beide Uebel zu vermeiden, indem man die physische Erziehung mit der geistigen vereinigt.

„Die Größe unserer bedeutenden Männer ist ebenso sehr eine körperliche, wie eine geistige Angelegenheit.“ Gesunde Athemwerkzeuge sind für den Redner und Politiker eben so nöthig, wie eine gutgepflegte geistige Bildung. Die hinreichende Zuführung von Kohlenstoffe zu dem Blut durch gute Lungen ist durchaus nöthig, um jene volle Lebenskraft zu erhalten, von welcher das lebhafteste Arbeiten des Gehirns in so hohem Maße abhängt. Beispiele hierfür sind Brangham, Lyndhurst, Campbell, Peel, Graham, Palmerston, lauter Männer mit guten Brustkästen.

Walter Scott wurde, als er im Edinburgh-College war, der „griechische Dummkopf“ genannt; trotz seiner Schwächlichkeit, war er ein gesunder Knabe, er konnte einen Salmen stechen, wie der beste Jäger und ein wildes Pferd reiten wie der beste Jäger. Sogar später als er sich ernstlich seinen literarischen Arbeiten widmete, hielt er viel auf körperliche Uebungen; an seinem „Waverley“ arbeitete er nur Morgens; Nachmittags ging er auf die Jagd. Professor Wilson war ein Krieger und konnte dem Hammer wie seinen Gedichten einen gleich kräftigen Schwung geben.

Während es nun in erster Linie nöthig ist, sich eine gute körperliche Erziehung zu geben, ist es eben so nöthig die geistigen Fähigkeiten zu üben und Kenntnisse zu sammeln. Der Grundsatz „Arbeit überwindet Alles“ gilt nirgends mehr als bei dem Erwerben von Kenntnissen. Die Straße zum Lernen ist für Jedermann frei, der Arbeit darauf verwenden kann; es giebt auch keine Schwierigkeit darauf, die man nicht überwinden könnte; man muß nur nicht das Eisen bloß hämmern so lange es warm ist, man muß es auch hämmern können bis es warm ist. Herodotus lernte Astronomie am Himmel, während er in einen Schöpfel gehüllt auf den schottischen Hügel lag; Stone lernte Mathematik als Gärtner, der auf Tagelohn arbeitete; Drew studierte Philosophie beim Schuflisten und Miller lernte Geologie als Tagelöhner in einem Steinbruch.

Von der Censur erlaubt. Niga den 25. August 1867.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Nigae Börsenbank.

Zur Genügfestung wiederholter Aufforderung der Civil-Obervverwaltung des Civil. Gouvernements steht sich die Nigae Börsenbank abermals veranlaßt, das Publicum dringend aufzufordern, die noch cursirenden auf Bruchtheile eines Rubels lautenden Depositalscheine der Börsenbank baldmöglichst zur Einlösung zu präsentiren.

Der letzte Termin für diese Einlösung wird hiemit auf den 1. December 1867 festgesetzt; die bis dahin nicht präsentirten Scheine werden als verloren betrachtet und amortisirt werden.

Niga, den 4. Aug. 1867.

Nr. 58.

Das Directorium der Nigae Börsenbank. 1

Hilfsverein

der Verwalter und Arrendatoren des Gouvernements Livland.

Hiermit wird bekannt gemacht, daß die nächste Versammlung des Allhöchste befähigten Hilfsvereins der Verwalter und Arrendatoren Livlands am 25. September d. J., Nachmittags 5 Uhr, in der Stadt Telsin, im Locale der „Harmonie“ stattfinden wird.

Tagesordnung: 1) Empfangnahme der Beiträge pro 1867; 2) Aufnahme der sich meldenden Candidaten.

publ. Blumenhof pr. Wolmar, den 18. August 1867.

Nr. 34.

Im Namen der Administration des Hilfsvereins: C. Baldus, Präsident. 1

P u b l i c h e n

die 25—30 Lof Roggen aus dem Kapp pr. Stunde reinigen, sind wieder vorrätzig bei

H. G. Klappmeyer,

Sünderstraße Nr. 2.

3

Aufträge

auf Kirchengemälde werden entgegengenommen in der St. Petersburger Vorstadt, neue Kirchenstraße Nr. 21, in Niga; auch werden alte Gemälde restaurirt.

Milchvieh-Verkauf.

Auf dem Gute Lysohn (im Walschen Kreise Kirchspiel Trsen über Wenden) werden 12—15 Stück **Milchkühe** verschiedener Güte, reine Wylshire-Race und Wylshire-Mistigen verkauft und haben sich Kaufliebhaber spätestens bis zum 5. September d. J. daselbst zu melden. Ebenfalls stehen zum Verkauf ein Vordamm kleiner Marschrace und 2 Ferkel, Wylshire-Race. 2

Gut getrocknete **Zidelfelle** und mittelgroße halb-bewollte **Lammfelle**, von geschlachteten Thieren, werden einzeln und in Partien zu hohem Preise gekauft in der Spitzenbanklung von S. M i t t e l e in Niga, gegenüber dem Rathhause. 5.

Хорошо сушенныя **козлячя шкуры** и полуручныя **мерзунки** средней величины съ бытыхъ животныхъ желаютъ купить въ опъначъ и партиями по высокой цнѣ въ кружевной торговлѣ Ф. М и ч к е въ Ригѣ, насупротивъ Ратуши. 5

Angelommene Fremde.

Den 25. August 1867.

Stadt London. Hr. Föhndrich Schmerling vom Kaufhaus; Hr. Ingenieur Cordes von Balcon; Hr. Kaufmann Wölber von Danaburg; Hr. v. Bod von Berlin.

St. Petersburger Hotel. Hr. General Baron Wrangell nebst Familie von Neval; Hr. Ingenieur Krenser, Hr. erbl. Ehrenbürger Schneider, Hr. A. v. Evers aus dem Auslande; Hr. v. Hannenfeldt von Moritzhof; Hr. v. Hannenfeldt von Ufen; Frau Gräfin Bose, Frau Gräfin Kieven von Mitau; Hr. v. Pander aus Livland.

Hotel du Nord. Hr. Baron Rönne nebst Familie von Dubbeln; Rab. Westhoff von Danaburg; Hr. Höppler von St. Petersburg; Hr. Schwan von Neval.

Hotel Bellevue. Hr. Hofrath Heinrich von Mitau; Hr. Kaufmann Dumanow von St. Petersburg; Hr. Graf Wessla nebst Familie aus Livland.

Hotel garni. Hr. Baron Rosenberg aus Kur-land; Hr. Apotheker Vergeld von Gapa; Hr. Rent. v. Paul, Rab. Kamm nebst Tochter, Hr. Beamter Paul von Mitau.

Goldener Adler. Hr. Revident v. Weinberg von Warchau; Hr. Obrist-Lieut. Starikow von St. Petersburg; H. Kaufleute Keller, Merrenberg u. Fiedler von Dorpat.

Hr. Alexander v. Spasch von Berlin; Mad. Katharina Dmitriew und Caroline Kasad von St. Petersburg; leg. im Gasthause „An den drei Rosen.“

Redacteur: M. Klingenberg.

Druck der Livländischen Gouvernements-Appographie.